

zu verderben; Gebeut der Kayser den persöhnlichen Zuzug: Daß Jung und Alt, wer zu der Wehr tauglich, zu Rosß und Fuß gen Freystadt zuziehen soll, bey Verlust aller Privilegien. Dann es sey der Feind mit einer Anzahl Volk schon zu Waldhausen ankommen. Wer aber derselbe gewest, wird nicht gedacht; Vermuthlich werden es die im Land noch gebliebene streiffende Ungarn gewest seyn.

Annus Christi 1492.

Anno 1492. starb Sigmundt Traindt, Raths-Burger allhie, des oben gedachten Friederichs Sohn. Er war ein sehr reicher Mann, hatte, auffer seinen Mobilien, drey Häuser in der Stadt, die drey Mühlen in Steyerdorff und Aichet, samt dem ganzen Zeug der Werckstatt, bey der Stadt Steyer den Waschhoff und andere Grundstücke; Und auffer dem, was er gestiftet, noch in die funffzig behaußte Unterthanen, und andere Güten, verlassen. Er hat auf seine Unkosten erbauet die schöne Capelle am Freidthoff, so man noch die Traindten Capellen nennet, zusamt der untern Grufft oder Capellen mit funff gezierten Altären; Solche Capelle ist geweyhet zu Ehren der Heil. Dreyfaltigkeit, die Grufft aber dem Heil. Erzengel Michael, & St. Sebastiano, darein eine ewige Mess, mit zehen Bauer-Gütern, etlichen Wismat und Zehend, gestiftet; Auch für den Beneficiaten ein eigen Haus nächst an der Stiegen bey dem Freidthoff. Er liegt in dieser Capelle begraben, mit nachfolgender Grab-Schrift auf dem Stein:

„ Das ist die Begräbnuß des Erbarn Sigmundt Traindt,
 „ Stifter der gegenwärtigen Capellen; Der gestorben ist am
 „ Pfingsttag nach St. Michaelis-Tag Anno 1492. Agnes,
 „ seine Hausfrau, ist gestorben Anno 1492.

Am Altar an der rechten Hand ist das Traindtische Wappen, darunter geschrieben: Sigmundt Traindt. Gegenüber seines Weibs Wappen, in einem überzwerch in roth und grün getheilten Schild, Harnisch und Handschuch; Darunter geschrieben: Agnes Traindtin. Bitt GOTT für Sie. Im Fenster, dabey das Gutbrodtische Wappen, Anno 1522.

Dieser Sigmundt Traindt hat einen Sohn, Hannß genannt, und eine Tochter, Margareth, verlassen, deren Ehe-Mann war Hannß Prandtstetter, Burger zu Steyer. Der Sohn hat sich aus der Burgerschaft geleidigt, und sich Anno 1517. gen Crems gesetzt. Uxor ejus Catharina.

Anno 1493. Frentag vor Peters Stueffeyer, erinnert der Kayser die von Steyer aus Lins: „ Er habe dem Edlen, seinen Lieben, Getreuen, Sigmundt Prueschencken, Obristen Schencken in Oesterreich, auch Truchschassen in Steyer, seinem Hoff-Marschall und Cammerer; Und Heinrich Prueschencken, Gebrüdern, Freyherrn zu Stettenberg seinen Räten, wegen der Summa Geldes, so sie zu Ihrer Majestät und des Landes Oesterreich Nothdurfften wider die Feinde dargeben, zu ihrer Mauth zu Grein ein Schloß zu bauen vergunnet; Und so lange selbiges nicht verfertiget, sey Ihre Majestät gegen ihnen mit Ausgab einer jährlichen Summa Gelds beladen; Damit nun aber solche Erbauung desto schleuniger geschehe, habe Ihre Majestät ihnen Prueschencken erlaubt, von den Prälaten, denen von Steyer sowohl, als andern Städten und Urbar-Leuten ob der Enns, eine Summa Gelds abzunehmen. Befehle daher, Sie von Steyer sollen sich mit ihnen Prueschencken einer ziemlichen Summa Gelds halber, zu solchen Bau, hülflichen vereinen, und fürderlich entrichten. „ Hierauf schickte Herr Sigmundt Prueschenckh seine Diener, Peter Scheckenhover und Georgen Prandtstetter gen Steyer. Was sie aber erhalten, ist nicht verzeichnet.

1493. Die Prueschencken bauen ein Schloß, darzu soll Steyer auch contribuiren.